

IRMISCHIA.

Korrespondenzblatt
des Botanischen Vereins für Thüringen
„Irmischia“.

Nichtmitglieder
abonnieren
direkt, oder im
Wege des Buch-
handels, bei der
Redaktion.

Erscheint an-
fangs jedes Mo-
nats und wird
den Mitgliedern
des Vereins
portofrei zuge-
schickt.

Inserate
für die gespal-
tene Petitzelle
15 Pf. Wissen-
schaftliche Bei-
lagen nach Ver-
abredung.

Redigiert vom Vorsitzenden des Vereins
Prof. Dr. Leimbach.

Abonnements-
preis (incl.
Porto): 3 Mark
pro Jahrgang.
Einzelne Num-
mern 30 Pf.

N^o 12.

III. Jahrgang.

Sondershausen.

December 1883.

Botanischer Jahresbericht für das Jahr 1883.

Die botanische Saison geht zu Ende. An-
fangs kann man schon den Strich unter die
Beobachtungen eines Sommers zu ziehen und
einen summarischen Bericht über die Beobach-
tungen aufzusetzen. Soviel ich ausgekommen
bin, auch in Gesellschaft botanischer Freunde,
so wenig Neues fand ich im Einzelnen, doch
auch 4 Novitäten hallischer Flora.

1) *Fritillaria Meleagris* selten, aber doch
schön blühend, im Dröbelschen Busch bei
Bernburg.

2) *Gypsophila fastigiata*, 3 Stauden nahe
bei einander, je 1 □ Rasen bildend mit
fingerdicker Pfahlwurzel und zahlreichen
fruchtbaren Zweigen, die meisten am 10. Okt.
mit reifen oder schon ausgefallenen Samen,
einzelne Nebenzweige noch blühend.

3) *Bupleurum junceum*, von Garcke be-
zweifelt, wächst auf den Kränzwiesen bei
Untergeissen unweit Bernburg.

Von *B. tenuissimum* habe ich wohl 1 Expl.
in einem Garten gefunden, ohne ermitteln
zu können, wie in denselben sich ein Samen-
korn habe verlieren können. Allerdings
weicht es von der gewöhnlichen Form da-
durch ab, dass die Dolde mehr als dreistrahlig
ist, stimmt genau zu Schwabe Fl. anh. S. 132
B. ten. β Leau.

4) *Salvia graveolens*, in Ägypten wild, auf
dem Gottesacker zu Plötzkau zwischen *S. silv.*,
prat. und *offic.* verwildert, ist durch den vor
20 Jahren daselbst verstorbenen Rentier
Heimberger, einen naturwissenschaftlich viel-
seitig gebildeten Mann importiert worden und
hat sich gehalten.

Sonchus palustris wächst sehr üppig am

Rande des Baches auf den Wiesen von Tre-
bitz bei Cönnern. *Succisa pratensis* auf
weiterem Umkreise nur daselbst gefunden.
Eupatorium cannabinum ebendas., am Mühl-
graben von Dort Alsleben bei Alsl. a. S. und
in einem Tümpel oberhalb Heiligenthal bei
Gerbstedt, massig auf dem dürren Gipfel des
Basaltkegels Wilisch im Lockwitzthale bei
Dresden.

Lathyrus platyphyllus s. latifolius am Lein-
pfade im Aderstedter Busch bei Bernburg
seit Jahren beständig.

Brassica nigra stand im Vorsommer d. J.
massig auf der Ziegelwiese bei Halle, wurde
mit geheuet, hielt sich aber in den Weiden-
gebüsch daselbst am Saalufer. Den gleichen
Standort nimmt sie unterhalb Alsleben, vor-
züglich aber Plötzkau gegenüber am Nord-
rande des Zinkenbusches in Tausenden von
Exemplaren schönster Entwicklung ein.

Elodea canadensis, in früheren Jahren
häufig in den Ausstichen der Hallischen Zie-
gelwiese, in folgenden in den Ziegelei-Aus-
stichen der Saalaue und unterhalb Cönnern
und in der alten Saale bei Trebnitz, von da
wieder verschwunden, füllt in diesem Sommer
den Plötzkauer Bach nahe seiner Vereinigung
mit dem Bründeler Münzbache — eine echte
Vagabondin.

Serapias grandiflora s. Cephalanthera pal-
lens blühet vielfach in den Gehölzen bei
Walkenried auf Gipsboden, auf Grauwacke
an den Hängen des Rabenskopfes.

Cypripedium Calceolus ist aus den Wal-
dungen des Himmelreichs (Gipsboden) bei
Walkenried durch den früheren Bahnwärter
an der Westseite des Eisenbahntunnels an
die Gärtner von Nordhausen geliefert. Der
jetzige hatte gleichzeitig 6 blühende Stauden

n hier-
en um-
liefern
ro 1883
schlos-

gezähl-
Korre-
werden.
erer.

1884.
nstädt.

sen.
ausen.
uss.

amern
nzen-
ngen:
n etc.

bers
Thal.

bot.
den

in seinem Gärtchen, kann also Liebhaber versorgen.

Lunaria rediviva, vereinzelt im Hirschgrunde gegenüber der Rosstrappe vorkommend, stand besonders prächtig entwickelt und reich Samen tragend am Ufer des Sieberflüsschens gegenüber dem Badehäuschen des Dorfes Sieber bei Herzberg.

Anchusa italica steht am Mühlgraben in Herzberg hinter dem Garten der Oberpfarre in üppiger Fülle verwildert.

Scolopendrium officinale wächst nach Angabe eines ziemlich zuverlässigen Beobachters dicht und üppig in einem Erdfalle hinter der Jettenhöhle bei Düna (halbwegs zwischen Herzberg und Osterode am Harze: Gipsgebirge.) Doch hatte Berichterstatter es nur von oben gesehen.

Gratiola officinalis wird von Garcke als im nordöstlichen Gebiete zerstreut vorkommend erwähnt. Ich habe es vereinzelt in Gräben östlich von Elbenau bei Schönebeck, ebenso in Gräben bei Lettin unweit Halle, massig aber auf dem durch fortschreitenden Ackerbau immer mehr beschränkten Anger von Lieskau westlich der Dölauer Heide gefunden.

Genista anglica war mir bisher nur in einem prächtigen Exemplare bekannt, kurz oberhalb des Dorfes Ocker links der ins Ockertal hinaufführenden Chaussee. Kürzlich fand ich einen Strauch rechts der Chaussee vom Oderteich nach Sonnenberg etwa Mitte der Entfernung.

Helminthia echioides konnte als bei Belleben in einer Lehmgrube seit 7 Jahren stehend bezeichnet werden. Jetzt ist dieselbe unter den Pflug (Fluch schreibt der Botaniker) gekommen und die so seltene kaum eingebürgerte Pflanze auf die schmalen Ränder der Grube beschränkt worden.

Cirsium oleraceo-acaulis steht in der Nähe der beiden gekreuzten Stammrassen in reichblütiger 1□' Durchmesser haltender Staude unterhalb der Buschmühle bei Belleben an einem von Süd her einmündenden Nebenbächlein.

Erysimum strictum war auch in diesem Sommer an seinen früheren Standorten häufig: Dammwachthäuschen gegenüber Grosswirsleben, Gartenwand auf der Ostseite von Haus Zeitz bei Alsleben a. S., unter der Eisenbahnbrücke bei Cönnern u. thalauwärts in Ziegeleiausstichen.

Stachys germanica kommt sehr einzeln zwischen Trebnitz und Cönnern, dagegen in unzähligen Exemplaren von Haus Zeitz am Bache abwärts bis zu dessen Einmündung in das Bachthal von Scheckstedt vor, aber weder im letzteren noch abwärts im Saalthale, wohin doch der Same durch Wasser verschleppt werden müsste. In Gartenland gesät gedeiht sie sehr gut.

Diplotaxis tenuifolia von der früher er-

wähnten Fundstelle am Stollenbache von Strengnauendorf durch vorjährige Samenaufnahme in Gartenland verpflanzt, verspricht im nächsten Jahre zu blühen.

7. November. Noch kein Frostschaden im Gebiete der unteren Saale, aber auch nicht im sächsischen Erzgebirge. Noch grünt und blühet die Flora unverfroren bis 1000m Bodenhöhe. Vorzüglich häufig um Lauenstein *Centaurea phrygia* auf allen Wiesen noch reich blühend, auch ein verspätetes *Geum rivale*. Schon blüht *Daphne Mezereum*. Am Felsbange der Albrechtsburg in Meissen steht in reicher Fülle mit Blüten und Samen *Parietaria erecta*, in Ritzten daselbst und im Weisseritzthale bei Hainsdorf *Cymbalaria muralis*. Damit schliesst die Saison.

Beesenlaublingen.

Schwen.

Hermann Moses

weiland prakt. Arzt zu Wildetaube b. Greiz Selbstbiographie.*

Ich, Christoph Hermann Moses, wurde den 11. August 1825 in Hirschberg an der Saale, wo mein Vater Karl Friedrich Moses Amtswundarzt war, geboren. Die Mutter war eine geb. Mecheleit aus Plauen i./V. Von 4 Schwestern und einem Bruder war ich das jüngste Kind meiner Eltern. Den ersten Unterricht erhielt ich in der dasigen Ortschule, dem jedoch vom neunten Jahre an ein Privatunterricht in den gewöhnlichen Wissenschaften, wie Rechnen, Schreiben etc. beigegeben wurde. Im 11. Jahre erhielt ich den ersten Unterricht in Latein vom Lehrer Haase, dann Cantor Rönsch und dem damaligen Cand. d. Theologie und späteren Pastor Hüttig in Wurzbach. Im Klavierspielen und Zeichnen unterrichtete mich der Vater selbst. Leider währte die für mich glückliche Zeit nicht lange, denn schon im 13. Jahre meines Lebens starb der Vater und da nach nicht ganz zwei Jahre auch die Mutter mit Tod abgegangen war, war für mich die Aussicht in die Zukunft sehr trübe, besonders da die älteren Geschwister und der Vormund mich zu jedem andern, nur keinem wissenschaftlichen Beruf bestimmten, bis es mir endlich im Jahre 1842 mit Hilfe edler Menschenfreunde gelang in Greiz mich soweit für die Universität vorzubereiten, dass ich den 28. Okt. 1847 ein Schalexamen an der Nikolaischule in Leipzig bestehen konnte, worauf ich den 29. Okt. an der Universität Leipzig, unter dem Rektorate Dr. Ludwig v. d. Pfordten als Student der Chirurgie immatrikuliert wurde. Ich hörte

*) Wir verdanken dieselbe der Freundlichkeit der Gemahlin des Verstorbenen und sprechen dafür unseren innigsten Dank aus. Wir behalten uns vor, über die litterarische Thätigkeit unseres verehrten Mitgliedes später einige Notizen zu bringen.
D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1883](#)

Autor(en)/Author(s): Schwen

Artikel/Article: [Botanischer Jahresbericht für das Jahr 1883. 57-58](#)